

Haushaltsrede 2026 der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Rosendahl

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner
liebe Kolleginnen und Kollegen in den Ausschüssen und Rat.

Zunächst möchte ich meinen Dank aussprechen – Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltes. Geben Sie den Dank gerne auch den heute nicht anwesenden Kolleginnen und Kollegen weiter. Vielen Dank auch für die Unterstützung im Zuge unserer Haushaltsklausur durch Bürgermeister Christoph Gottheil und Kämmerin Anna Nürnberg. Herzlichen Dank aber auch an die Kolleginnen und Kollegen in den Ausschüssen für die sachlichen und konstruktiven Diskussionen im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Auch wir im beschaulichen Rosendahl spüren die Auswirkungen der Zerwürfnisse in der Weltpolitik mit andauernden Krisen. Die Ukraine muss sich nach wie vor vor russischen Angriffen verteidigen. Der Konflikt im Nahen Osten scheint auch noch nicht vollends gelöst. Die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran sind am vergangenen Wochenende eskaliert mit noch unabsehbaren Folgen. Diese Entwicklung bereitet uns große Sorgen. Eine erste Folge ist ein rasanter Anstieg der Ölpreise, den wir derzeit täglich an den Zapfsäulen beobachten können. Die USA mit Präsident Donald Trump rütteln mit ihrem Vorgehen auch gegenüber vermeintlich Verbündeten an einer regelbasierten Weltordnung – Ich denke hier an die willkürliche Zollpolitik und die Bestrebungen um Grönland vom NATO-Partner Dänemark. Auf der Bühne der großen Politik erleben wir derzeit fast ausschließlich negative Schlagzeilen. Das stimmt mich zunehmend sorgenvoll.

Positiv hingegen ist, dass die Zahl der unterzubringenden Flüchtlinge zumindest aktuell nicht weiter steigt. Ob schon von einer dauerhaften Trendumkehr zu sprechen ist, bleibt abzuwarten. Mit einer Kraftanstrengung in den vergangenen Jahren – sowohl in finanzieller, aber auch in emotionaler Sicht, haben wir es gemeinsam geschafft, die Menschen immer adäquat unterzubringen. Das Horrorszenario „Unterbringung in der

Turnhalle“ konnten wir Gott sei Dank erfolgreich abwenden. Die Rückmeldungen der Rosendahlerinnen und Rosendahler zeigen mir, dass wir mit der Strategie der dezentralen Unterbringung richtig lagen und weiterhin liegen.

Meine Damen und Herren, die Vielzahl an globalen Krisen, die wir in Rosendahl weder beeinflussen noch lösen können, wirken sich zunehmend auch auf die Bundesrepublik, die einzelnen Bundesländer und sogar die Kommunen aus. Steigende Energiekosten, Unterbringung geflüchteter Menschen, die willkürliche Zollpolitik der USA, steigende Ausgaben für eine europäische Verteidigungsfähigkeit in Verbindung mit einer kriselnden Wirtschaft und zum Teil überbordender Bürokratie bringen nicht nur den Haushalt der Bundesrepublik in Schwierigkeiten. Auch die Kommunen spüren die Auswirkungen steigender Aufgaben, bei gleichzeitig steigenden Umlagen wie die Kreisumlage. Aber Trübsal blasen hilft nicht. **Wir sind gefordert im Rahmen unserer Möglichkeiten auf die sich ändernden Bedingungen zu reagieren und die besten Entscheidungen im Sinne der Rosendahlerinnen und Rosendahler zu treffen.**

In den vergangenen Jahren konnte die Gemeinde Rosendahl trotz häufig zunächst negativer Prognosen durchgehend positive Jahresabschlüsse verzeichnen. Doch die fetten Jahre scheinen vorbei zu sein.

Wir beschließen heute den Haushalt der Gemeinde Rosendahl für das kommende Jahr. Ein Haushalt ist weit mehr als nur eine Sammlung von Zahlen. Er ist Ausdruck politischer Prioritäten, kommunaler Verantwortung und unserer gemeinsamen Vorstellung davon, wie Rosendahl auch in Zukunft lebenswert, innovativ und wirtschaftlich solide bleiben kann. Steigende Energiepreise, die Umsetzung höherer Tarifabschlüsse, Inflation und Ausgaben für Pflichtaufgaben haben in den letzten Jahren auch bei uns deutliche Spuren hinterlassen. Beispielhaft sei hier nur die Kreisumlage, von in diesem Jahr etwa 12,4 Mio. € genannt. Dies sind immerhin etwa 1/3 der gemeindlichen Aufwendungen! Gleichzeitig stagnieren oder sinken an vielen Stellen die Einnahmen. **Trotzdem: Rosendahl steht im Vergleich zu anderen Kommunen immer noch gut da.**

Das ist das Ergebnis einer verantwortungsvollen Haushaltsführung der letzten Jahre seitens der Verwaltung, zu der wir uns als CDU-Fraktion auch immer bekannt haben. Die verantwortungsvolle Haushaltsführung hat dazu beigetragen, dass die allgemeine Rücklage zum Stichtag 31.12.2024 immerhin rd. 24,5 Mio. € und die Ausgleichsrücklage rd. 28,2 Mio. € beträgt. Prognostiziert werden uns seitens des Bürgermeisters in den kommenden Jahren deutlich negative Jahresabschlüsse. Inwieweit dies zu einer Veränderung auf der Einnahmeseite führen muss, bleibt abzuwarten bzw. sollten wir jährlich betrachten. Wir als CDU sprechen uns deutlich gegen eine Art „Steuererhöhungsmechanismus“ aus. Uns ist die maximale Entscheidungsfreiheit im Bereich der Hebesätze ein hohes Gut. Die Entscheidung über die Festsetzung der gemeindlichen Hebesätze ist ein sensibles Thema, welches wir nicht aus der Hand geben sollten. Die Entscheidungshoheit sollte vollumfänglich – unabhängig von Erhöhungen oder Senkungen – beim Rat der Gemeinde Rosendahl liegen. Daher haben wir uns dazu entschlossen, den Antrag der WIR-Fraktion zur automatisierten Anpassung der gemeindlichen Hebesätze abzulehnen. Meine Damen und Herren, deutlich machen möchte ich an dieser Stelle, dass es uns hier ausschließlich um den Erhalt der maximalen

Entscheidungsfreiheit für den Rosendahler Gemeinderat bei einer der wichtigsten Stellschrauben der Kommunalpolitik geht. Auch wir als CDU-Fraktion können die Notwendigkeit höherer Hebesätze nicht für alle Zeit ausschließen.

Unser Ziel bleibt, die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde zu sichern und die Entscheidungen möglichst hier vor Ort unter Berücksichtigung der Besonderheiten Rosendahls zu treffen. Dazu gehört, weiter zu investieren, aber mit einem klaren Blick auf das Machbare. Trotz enger werdender finanzieller Spielräume müssen wir investieren – ich denke hier an die bereits angestoßenen Projekte der Feuerwehrgerätehäuser, der Offenen Ganztagschulen, der Ortsdurchfahrt Osterwick und der Erweiterung der Gewerbegebiete in Osterwick und Holtwick.

Es bleibt zukünftig eine wesentliche, aber zugleich auch anstrengende und kostspielige Aufgabe unsere Infrastruktur vor Ort, in allen drei Ortsteilen zu erhalten, zu erneuern oder auszubauen. Daher unterstützen wir ebenso die Sanierung des Daches der Zweifachturnhalle in Osterwick und haben uns von Anfang an für einen geförderten Neubau der Turnhalle in Holtwick ausgesprochen und tun dies auch weiterhin. Auch die Schaffung neuer Wohngebiete- sowohl als Neuausweisung und im Rahmen der Innenverdichtung ist für uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten jungen Familien eine Perspektive vor Ort bieten und begrüßen jegliche Initiativen, wie auch den Vorschlag zum „Runden Tisch“, die uns hier ein Stück voranbringen. Mit Ergänzung durch „geförderten Wohnraum“ entsteht ein breites Angebot an Wohnraum. Die Überarbeitung des Bebauungsplans „Gartenstiege“ mit nur wenigen gestalterischen Festsetzungen/ Vorgaben in Verbindung mit dem Einsatz des „Bauturbos“ zeigt, dass wir Willens sind hier im Sinne der Wohnraumschaffenden unter gleichzeitiger Abwägung der berechtigten nachbarschaftlichen Interessen zu entscheiden. Neben Wohnraum ist es für uns auch elementar ausreichend Gewerbeflächen vorzuhalten und bereitzustellen. Hier geht es nun im Gewerbegebiet Eichenkamp III in Osterwick und auch im Gewerbegebiet in Holtwick vorwärts. Wir freuen uns, dass wir langjährig ortsansässigen Unternehmen so die Möglichkeit der Erweiterung bieten können. **Auch das ist ein wesentlicher Schlüssel für ein zukunftsfähiges Rosendahl!**

Zeitgleich gilt es die Instandhaltung des Abwassernetzes und die Erneuerung der Wassertransportleitung nicht zu vernachlässigen. Der Rohrbruch der Wassertransportleitung vor fast 2,5 Jahren hat uns den Handlungsbedarf nochmals deutlich vor Augen geführt.

Für uns ist der Erhalt der Infrastruktur, hier seien ausdrücklich auch die Schulen und Sportanlagen mit deren Ausstattungen genannt, von zentraler Bedeutung. Wir begrüßen die kontinuierliche Instandhaltung der Wirtschaftswege. Diese Vorgehensweise ist nachhaltiger als erst zu handeln, wenn größere Schäden unübersehbar sind. Apropos Straßen – die B 474 in Holtwick ist nach wie vor eines unserer Sorgenkinder. **Wir stehen für eine Lösung, die echte Vorteile hinsichtlich der Verkehrssicherheit bietet.** Ein kurzfristiger Schnellschuss, wie das Anbringen des Radweges auf dem Asphalt, kann aus unserer Sicht keine Lösung sein. Dies gefährdet gerade die schwächsten Radfahrer wie

Kinder/ Jugendliche und die Senioren. Hier braucht es eine „echte“ Lösung. **Eine Lösung nach dem Motto: „Die bisherige unbefriedigende Situation, heilen wir mit einer weiteren zweitklassigen Lösung“ ist nicht im Sinne unserer Fraktion.**

Die Dimensionen der von mir aufgeführten Projekte zeigen, dass die Rücklagen der vergangenen Jahre auch dringend nötig sind. Hier gilt es auch die aus dem Sondervermögen des Bundes auf Rosendahl entfallenen etwa 6,2 Mio. € clever und nachhaltig einzusetzen. Doch vermutlich ist dieses Geld nicht annähernd ausreichend für die kommenden Aufgaben. Die defizitäre Situation der kommunalen Haushalte landauf landab, entsteht durch ein strukturelles Problem. Die Kommunen sind zumeist gar nicht in der Lage die Einnahmeseite so zu gestalten, dass diese die Ausgabenseite deckt. Wir fordern Bund und Land auf das Konnexitätsprinzip zu wahren und die Kommunen insgesamt besser finanziell auszustatten. Aufgrund des nach wie vor hohen Investitionsbedarfs werden auch wir zukünftig vermutlich nicht um eine Priorisierung der Aufgaben herumkommen. **Denn: Rosendahl soll ein Ort bleiben, an dem sich Betriebe ansiedeln und junge Familien ein Zuhause finden können.**

Erneuerbare Energien sind in Rosendahl immer ein Thema. Durch deren Gewerbesteuern und der erfolgten Beteiligungen seitens der Gemeinde tragen diese, im wesentlichen Windenergieprojekte, nicht nur zur nachhaltigen Energieerzeugung bei, sondern liefern auch einen spürbaren Beitrag auf der Einnahmeseite der Gemeinde. Die im letzten Jahr beschlossene Form der Bürgerbeteiligung über die Energiegenossenschaft AHLeg war uns ein wichtiges Anliegen, um die Akzeptanz vor Ort zu erhalten. Wir hoffen, dass es zeitnah zu ersten Beteiligungsmöglichkeiten kommt.

Rosendahl präsentiert sich als moderne Kommune und ist Vorreiter im Einsatz künstlicher Intelligenz und bei der Digitalisierung der Kommunen im Kreis Coesfeld – darauf können wir zurecht stolz sein. Digitale Prozesse sind kein Selbstzweck, sondern schaffen Transparenz und Effizienz im Bürgerservice. Wir befürworten daher nachdrücklich die Fortführung dieser Strategie. Wir als CDU glauben, dass wir dieses, in der Verwaltung zweifellos vorhandene Know-How, in einen Standortvorteil für unsere ortsansässigen Unternehmen entwickeln können. Es zeigt das Rosendahl ein zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort ist. Daher haben wir als CDU einen Antrag gestellt, durch den die Wirtschaftsförderung durch gezielte Verzahnung mit KI- und Digitalisierungsberatung gestärkt wird.

Rosendahl lebt von seinem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt - von den vielen ehrenamtlich Aktiven in den Vereinen und Organisationen und den freiwilligen Feuerwehren. Ohne Sie wäre Rosendahl nicht wie es ist. Ohne Sie wäre Rosendahl sicherlich ein Stück weit weniger lebens- und liebenswert. Deshalb danken wir ausdrücklich all jenen, die sich in Vereinen, Kirchen, Feuerwehren, etc. engagieren. Sie halten unsere Gemeinde lebendig – und verdienen unsere Unterstützung. Trotz der prognostizierten schlechter werdenden Haushaltslage möchten (und ich meine auch müssen) wir das Ehrenamt vor Ort stärken, fördern und erhalten. Jeder investierte Euro

zahlt sich hier doppelt aus – in Zusammenhalt, Gemeinschaft und Lebensqualität.

Die Mehrwerte, die die ehrenamtlich Tätigen durch ihr Engagement für unsere Gemeinde schaffen sind es aus Sicht der CDU- Fraktion mehr als wert unsere Unterstützung zu erhalten. **Das Ehrenamt bildet das Rückgrat unserer Gesellschaft und somit auch unserer Demokratie.**

Trotz aller Herausforderungen baulicher oder finanzieller Natur: Rosendahl hat Zukunft. Unsere Gemeinde ist lebenswert, wirtschaftlich stabil und wird von einem starken Gemeinschaftsgeist innerhalb unser drei Dörfer zum Wohlfühlen getragen. **Wir als CDU-Fraktion wollen konstruktiv dazu beitragen, dass das so bleibt. Dafür werden wir uns auch im kommenden Jahr mit Sachlichkeit, Verantwortung und Gestaltungswillen einsetzen.**

Meine Damen und Herren - Lassen Sie uns den Haushalt nicht als Pflichtaufgabe sehen, sondern als Gestaltungsauftrag. Rosendahl verdient, dass wir mit Augenmaß, Mut und Verantwortung handeln – über Fraktionsgrenzen hinweg. In diesem Sinne danke ich allen, die am Haushalt 2026 mitgewirkt haben, und wünsche uns allen weiterhin gute und sachorientierte Beratungen im Sinne unserer Gemeinde. Lassen Sie uns auch zukünftig in der Sache kontrovers und hartnäckig diskutieren, aber im Sinne der Rosendahlerinnen und Rosendahler entscheiden – und zwar so, dass sich die Menschen nicht nach einer alternativen Partei vor Ort sehnen, die vom Verfassungsschutz als Verdachtsfall eingestuft wird.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2026 und dem dazugehörigen Stellenplan zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Heinrich Feldmann

Stv. Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion